

Wien, Freitag, den 27. August 1926.

Obligatorischer Schwimmunterricht für die Wiener Schuljugend. Um der Schuljugend die Möglichkeit zur Erlernung und Ausübung des Schwimmens zu geben, wurde bis jetzt den Schülern und Schülerinnen der Bürgerschulen und Mittelschulen der begünstigte Besuch der Schwimmhalle des städtischen Jägerbades über die Wintermonate zum Teil unentgeltlich, zum Teil gegen eine geringe Beitragsleistung eingeräumt. An Stelle dieser begünstigten Benützung der Schwimmhalle des städtischen Jägerbades durch die Schuljugend wird nun eine planmäßige allgemeine Erteilung des Schwimmunterrichtes an die gesamte Schuljugend in den Schwimmhallen des städtischen Jägerbades und des Amalienbades eingeführt. Mit dem obligatorischen und vollkommen unentgeltlichen Schwimmunterricht wird im kommenden Schuljahre begonnen werden. Die geregelte obligatorische Ausbildung der Schuljugend im Schwimmen ist ein neuer Fortschritt in der Erziehung und in dem Unterricht der Schuljugend. Die Einführung des geregelten Schwimmunterrichtes dient neben dem engeren Zweck des Erlernens des Schwimmens und des Vertrautmachens mit dem Wasser auch der körperlichen Erleichterung der Jugend. Der Schwimmunterricht wird in den beiden Schwimmhallen vom 1. Oktober bis 1. Juli des kommenden Schuljahres an den Wochentagen von Dienstag bis einschliesslich Samstag von acht Uhr Früh bis zwei Uhr nachmittags erteilt werden. Den Schülern wird auch die Badewäsche vollkommen unentgeltlich beigelegt. Jedes Kind erhält ein Badekleid (Badehose) und ein Trockentuch. Diese Wäschebeilegung gibt die Gewähr einer einwandfreien Badewäsche; die Erfahrung zeigt nämlich, dass selbst mitgebrachte Badekleider häufig abfärben oder sonst beschmutzt sind und daher eine Verunreinigung des Badebeckens verursachen. Weiters wird durch die einheitliche Beilegung von Trockentüchern in der kalten Jahreszeit Verkühlungen und gesundheitlichen Störungen vorgebeugt, da es sonst häufig vorkommen würde, dass Kinder keine Trockentücher mitbringen und in halbnaassem Zustande die Schwimmhalle verlassen würden. Durch die Wäschebeilegung entfällt auch das Mitnehmen der gebrauchten und nassen Badewäsche in die Schulen und das Aufbewahren der nassen Badewäsche in den Schulbänken. Weiters wird den Kindern Warmwasser für die Körperreinigung beigelegt und auch die erforderlichen Schwimngeräte.

Studienreise reichsdeutscher Gemeindefunktionäre nach Wien. Vorgestern trafen gegen dreissig reichsdeutsche Gemeindefunktionäre in Wien ein, um die städtischen Einrichtungen der Stadt Wien zu studieren. Die Gäste wurden heute mittag im Rathaus in der Saale des Stadtsenates von Vizebürgermeister Emmerling empfangen.

Nach dem Empfang besichtigten sie die städtischen Sammlungen und nachmittags das herrlich gelegene Bad Krapfenwaldl. Morgen werden der Reumannhof, das Amalienbad und der Kindergarten Waldmüller-Park besichtigt.

Begrüssung deutscher Aerzte durch Vizebürgermeister Emmerling. In der neuen Kinderübernahmestelle der Gemeinde Wien empfangen heute Vizebürgermeister Emmerling und Stadtrat Professor Dr. Tandler, die Aerzte der Deutschen Gesellschaft für ärztliche Studienreisen, die gegenwärtig in Wien weilen. Vizebürgermeister Emmerling begrüßte die Gäste im Namen der Stadt Wien und hiess

sie herzlich willkommen. Sie sind aus einem Lande zu uns gekommen, in dem die medizinische Wissenschaft eine hervorragende Pflegestätte gefunden hat. Sie sind zu uns gekommen, um einiges kennen zu lernen von dem, was wir auf dem Gebiete des Wohlfahrts- und Gesundheitswesens geschaffen haben. Die innigen Beziehungen zwischen der deutschen und österreichischen Ärzteschaft haben wiederholt auf Tagungen und Kongressen Ausdruck gefunden. Und so wie wir Ihnen viele Anregungen auf dem Gebiete der Heilkunst und des öffentlichen Sanitätswesens verdanken, haben auch die Deutschen medizinischen Kreise manches aufgenommen, was bedeutende Aerzte auf Wiener Boden der Wissenschaft und der Menschheit geschenkt haben. Ihr jetziger Besuch wird gewiss dazu beitragen, diese Beziehungen noch inniger zu gestalten. Wir haben nach dem Kriege niedergebrochene Wirtschaften und niedergebrochene Menschen vorgefunden. Wir waren vor ganz ausserordentlichen Aufgaben gestellt, um alles Niedergebrochene wieder aufzurichten zu können. Wie wir den Anforderungen gerecht geworden sind, mögen Sie untersuchen. Wir haben uns um den Aufbau der Menschen bemüht und vor allem die Umgebung des Menschen, sein Wohnen und sein Leben zu beeinflussen gesucht. Die Wohnbauten geben dafür Zeugnis. Wir hoffen, dass Sie die Überzeugung mit nach Hause nehmen werden, in einer Stadt gewohnt zu haben, die sich aus eigener Kraft wieder emporgearbeitet hat und die mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln trachtet, die Erkenntnisse der Wissenschaft und die Fortschritte in der modernen Grossstadthygiene der Bevölkerung nutzbar zu machen. Wir freuen uns Sie in Wien, der Stadt am äussersten Rande deutscher Kultur, begrüßen zu können und so heisse ich Sie im Namen der Stadt Wien herzlich willkommen. Dann erläuterte Stadtrat Professor Tandler die Organisation der Kinderübernahmestelle, worauf Geheimrat Dr. Dietrich aus Berlin in herzlichen Worten für den Empfang dankte. Hierauf besichtigten die Gäste unter Führung Professor Dr. Tandler die Anstalt. Für morgen ist die Besichtigung des Zentralkinderheimes der Gemeinde Wien in Gersthof mit der Abteilung für geschlechtskranke Kinder beiderlei Geschlechts, die Besichtigung des Brigitta Kinderspitals in der Brigittenau und des in Bau befindlichen Entbindungsheimes vorgesehen.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. Die Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung wird ununterbrochen fortgesetzt, so wird in Döbling der Durchgang durch den Hartackerpark und in Hietzing die Hüttelbergstrasse von der Linzerstrasse bis Freienturmstrasse und die Linzerstrasse von der Bujattigasse bis zum Linienamt elektrisch beleuchtet werden.